

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. 5	Umfang (Wochenstunden)
I. Leben in Stadt und Dorf	ca. 16
II. Arbeit, Produktion und Versorgung	ca. 32
III. Ferien und Freizeit	ca. 12
IV. Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	ca. 6
Summe der Wochenstunden:	ca. 66
Eingeführtes Lehrwerk: Mensch und Raum – Geographie: Nordrhein-Westfalen, 5/6	Stand: 05.2014

Die Summe von 66 Unterrichtswochenstunden umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. Leben in Stadt und Dorf	ca. 16

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	Exkursionen: Ggf. Witten City (Erstellung einer Nutzungsskizze der Bahnhofstr.) siehe Handlungskompetenz 1

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF1 – Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grobgliederung einer Stadt • Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland, • unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilträumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten (SK5), • wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK8). 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen • unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen • nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland
2. Methodenkompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung (MK1), • entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen (MK3), • gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen (MK4), • entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder (MK6), • arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (MK7). 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten mit Stadtplänen
3. Urteilskompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (UK1). 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber
4. Handlungskompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (HK1), • stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK2). 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln <i>Mögliche Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?</i>

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none">• Erdkundebuch 5/6, Kap. „Wir leben in unterschiedlichen Siedlungen“, S. 28-59• Diercke Weltatlas• Karten, (Luft-)Bilder, Stadtpläne	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)
---	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<i>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa</i>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Arbeit, Produktion und Versorgung	ca. 32

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	<p>VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau
	<p>Exkursionen: Themenorientierte Führung durch einen landwirtschaftlichen Betrieb z.B. Landwirtschaftszentrum Haus Düsse (Bad Sassendorf)</p>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>Inhaltsfelder: IF2 - Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) • Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie • Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln • Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume (SK1), • beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich (SK2), • stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab (SK3), • zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf (SK4), • beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (SK7), • wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften • nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU • erklären den Anbau von z.B. der Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum • beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle • erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto • stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar • beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt • zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf • beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie • leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab • zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf • benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser • erläutern Fachbegriffe an Beispielen: <u>Landwirtschaft:</u> Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone <u>Industrie/ Dienstleistungsbereich:</u> Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech
<p>2. Methodenkompetenzen</p>	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (MK1), • beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte (MK2), • entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (MK3), • gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen (MK4), • erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme (MK5), • entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder (MK6), • arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (MK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (UK1), • vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (UK2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine Diskussion ggf. als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position
<p>4. Handlungskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (HK1), • stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden einen Bauernhof: <i>Mögliche Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?</i> • stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 5/6, Kap. „Arbeit und Versorgung in Agrarräumen“, S. 60-91 • Erdkundebuch 5/6, Kap. „Deutschland – Vom Industrieland zum Dienstleistungsland“, S. 92-135 • Diercke Weltatlas • (Luft-)Bilder, Stadtpläne, Raumnutzungskarten, Diagramme 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
---	---

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU,</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Ferien und Freizeit	ca. 12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF3 – Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften • Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume (SK1), • beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich (SK2), • stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab (SK3), • stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her (SK6), • beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung (SK7), • wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an (SK8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas • beschreiben das Landschaftspotential (z.B. Höhenstufen, Vegetation) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur • untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge • beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes • zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf • nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz

<p>2. Methodenkompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung (MK1), • beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten (MK2), • entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen (MK3), • gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen (MK4), • erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme (MK5), • entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder (MK6), • arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen (MK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes • beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten (UK1), • vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig (UK2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position • <i>Mögliche Fragestellung: Soll eine weitere Skipiste/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?</i>
<p>4. Handlungskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch (HK1), • stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar (HK2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar • präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 5/6, Kap. „Freizeit und Tourismus“, S. 136-163 • Diercke Weltatlas • (Luft-)Bilder, Statistiken, Diagramme 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
---	---

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Vorstufe einer fragegeleiteten Raumanalyse	ca. 6

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen/Raumanalyse:	Raumbeispiel:
Vorstufe einer fragegeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	z.B. Untersuchung der Ferieninsel Wangerooge (vgl. Schulbuch, Mensch und Raum 5/6)

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Erdkundebuch 5/6, Kap. „Wir untersuchen die Ferieninsel Wangerooge“, S. 136-163 • Diercke Weltatlas • (Luft-)Bilder, Statistiken, Diagramme 	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)
---	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
z.B. Beantwortung der Leitfrage, Selbsteinschätzungsbogen, Rollenspiel, schriftliche Überprüfung, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation von Gruppenergebnissen

Ergänzung:

Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Industriegut Auto) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2 „Markt- Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung, Spezialisierung)
- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung; von der „schwarzen“ zur „weißen“ Technologie)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Massen- vs. artgerechte Tierhaltung; Überdüngung) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. ökologische Folgen des Skitourismus)

Literatur:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)
- Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. 7	Umfang (Wochenstunden)
I. Schwächezonen der Erde	ca. 10
II. Landschaftszonen der Erde	ca. 30
III. Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung	ca. 26
IV. Fragegeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7-9)	ca. 8
Summe der Wochenstunden:	ca. 74
Eingeführtes Lehrwerk: Mensch und Raum – Geographie: Nordrhein-Westfalen, 7/8	Stand: 05.2014

Die Summe von 74 Unterrichtswochenstunden umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.

Überfachlicher Methodischer Schwerpunkt:

- Vorbereitung und Durchführung eines PowerPoint gestützten Vortrags

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. Schwächezonen der Erde	ca. 10

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>	<p>VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>Inhaltsfelder: IF4 – Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (SK10), • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren die Schwächezonen der Erde • beschreiben den Schalenbau der Erde • erläutern die Vorgänge der Plattentektonik • erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe
2. Methodenkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK8), entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (MK9), beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (u.a. Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK12), entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (MK15), stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch - strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (UK7), beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (UK8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“
<p>4. Handlungskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none">• Erdkundebuch 7/8, Kap. „Gefährdung und Erhaltung von Lebensräumen“, S.100-133• Diercke Weltatlas• Karten, Blockbilder,	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)
---	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Landschaftszonen der Erde (Wüsten und Tropen werden ggf. bilingual unterrichtet)	ca. 30

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (SK10), • erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung (SK11), • stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (SK12), • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab • beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen • erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung • beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute • erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen • stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar • erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht • erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen: <u>Kalte Zone:</u> Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polar-tag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden <u>Wüste:</u> Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken <u>Savanne:</u> Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe <u>Tropischer Regenwald:</u> Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion <u>Gemäßigte Zone:</u> ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde,
--	---

<p>2. Methodenkompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (MK11), • entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (MK15), • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone z.B. mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle • zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab • führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion • erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK5), • sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (UK6), • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (UK7), • beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (UK8), • reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (UK9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die Aussagekraft der Versuche

4. Handlungskompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (HK4), • nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (HK5), • sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (HK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion unter der möglichen Fragestellung: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“ • planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 7/8, Kap. „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“, S.18-99 • Diercke Weltatlas • Karten, Profile, (Klima-)Diagramme 	<p>Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
---	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung	ca. 26

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF7 - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern • Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern • räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen (SK13), • stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (SK14), • erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen (SK15), • analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar (SK19), • erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (SK20), • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde • erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern • erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum • erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern • erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrasi, Indonesien; Brasilia, Brasilien) • erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete • beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung • beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung • nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern • vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar • stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar • entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: z.B. Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate
--	---

2. Methodenkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK8), • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (MK9), • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (MK11), • recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK12), • gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer) (MK13), • entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (MK15); • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Online-Dienste wie www.dsw-online.de • werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus • erläutern das Modell des demographischen Übergangs

<p>3. Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (auch Medienkritik) (UK3), • reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK5), • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (UK7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ • erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs • erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln
<p>4. Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (HK4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fällen z.B. stellvertretend für einen potenziellen Migrant (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 7/8, Kap. „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung“, S.134-161 • Diercke Weltatlas • Karten, (Bevölkerungs-)Diagramme, Bevölkerungspyramiden, Tabellen 	<p>Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
---	--

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Anwendung/Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen – Fragegeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7-9)	ca. 8

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen/Raumanalyse:	Vernetzung/Raumbeispiel
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Landwirtschaft in Kalifornien (vgl. Schulbuch, Mensch und Raum 7/8) • z.B. China (vgl. Schulbuch, Mensch und Raum 9)

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Erdkundebuch 7/8, Kap. „Raumanalyse: Wir untersuchen die Landwirtschaft eines Raumes – Kalifornien“, S.162-171 • Diercke Weltatlas 	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)
---	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
z.B. Beantwortung der Leitfrage, Selbsteinschätzungsbogen, Rollenspiel, schriftliche Überprüfung, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation von Gruppenergebnissen

Ergänzung:

Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. USA - Agrobusiness)
- Problemfeld 4 „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ (z. B. Desertifikation), Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich), und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Neulandgewinnung in Japan)
- Problemfeld 6 „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Dubai – eine Gesellschaft im Wandel)
- Problemfeld 7 „Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Bolivien – ungleiche Besitzstrukturen)

Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich) und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Dubai: Tourismus statt Erdöl?)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefähr-

„dung von Lebensräumen“ und Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Desertifikation; Abholzen des Regenwaldes)

Literatur:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)
- Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK JGST. 9	Umfang (Wochenstunden)
I. Globale Disparitäten	ca. 18
II. Wirtschaftliche Prozesse in einer globalisierten Welt	ca. 20
III. Entwicklung von Räumen	ca. 20
IV. Fragegeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7-9)	ca. 8
Summe der Wochenstunden:	ca. 66
Eingeführtes Lehrwerk:	Stand:
Mensch und Raum – Geographie: Nordrhein-Westfalen, 9	05.2014

Die Summe von 66 Unterrichtswochenstunden umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Verbleibende Unterrichtswochen können durch fakultative Inhalte ergänzt werden.

Die Zahl der Wochen pro Thema kann ggf. variieren. Die Reihenfolge, Inhalte und Kompetenzen werden dementsprechend adäquat angepasst. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Durchführung von bilingualen Unterrichtsmodulen ist möglich.

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
I. Globale Disparitäten	ca. 18

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>	<p>VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>Inhaltsfelder: IF6 – Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten • das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt • Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (SK10), • stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (SK12), • stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her (SK18), • analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar (SK19), • erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (SK20), • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes • beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao • erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Namibia • nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen • erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren • vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus
<p>2. Methodenkompetenzen</p>	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK8), entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (MK9), beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK12), gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer) (MK13), stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK3), erfassen mediale Präsentationen auch als interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (UK4), reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK5), fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (UK7), reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (UK9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion

<p>4. Handlungskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (HK3), • nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (HK5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten • führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 9, Kap. „Räumliche Disparitäten als Herausforderung“, S. 178-249 • Diercke Weltatlas • Bodennutzungskarten, Kartenskizzen, WebGIS, Diagramme, Statistiken 	<p>Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
--	--

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
II. Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	ca. 20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfelder: IF8 – Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung • landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung • Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration • Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (SK12), • erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen (SK13), • stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar (SK14), • nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (SK16), • erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (SK17), • erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (SK20), • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene • erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft • erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole • erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland • erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York) • erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy • erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung • erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO • erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf) • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City
<p>2. Methodenkompetenzen</p>	

**Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE
für die Jahrgangsstufe 5,7,9**



Ruhr-Gymnasium Witten

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK8), • entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor (MK9), • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (MK11), • recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen (MK12), • gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer) (MK13), • unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff (MK14), • entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (MK15), • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region
---	---

<p>3. Urteilskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK3), • erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (UK4), • reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK5), • fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ (UK7), • reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch (UK9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>
<p>4. Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen (HK3), • vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert (HK4), • nutzen ihre Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (HK5), • sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (HK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 9, Kap. „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen“, S. 250-313 • Diercke Weltatlas • Strukturdiagramm, Projektarbeit (Stadtplanung), Statistiken, Raumordnungsmodelle 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformen

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt; Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
III. Entwicklung von Räumen	ca. 20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<p>Siehe: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>	<p>VERNETZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Unterrichtsgegenstände sind im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau • die Fachmethodik ist im Sinne eines Spiralcurriculums auf einem der Jahrgangsstufe angemessenen Kompetenzniveau

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>Inhaltsfelder: IF6 – Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (SK9), • beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen (SK10), • stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf (SK12), • nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten (SK16), • erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft (SK17), • erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern (SK20), <ul style="list-style-type: none"> • verwenden ein differenziertes Fachbegriffnetz zu allen Inhaltsfeldern (SK21). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains) • erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad) , z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz

<p>2. Methodenkompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK8), • beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK10), • wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen (MK11), • entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente (MK15), • stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (MK16). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene • erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum
<p>3. Urteilskompetenzen</p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK3), • erfassen mediale Präsentationen als auch interesselgeleitete Interpretationen der Wirklichkeit (UK4), • reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK5), • sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen (UK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes

4. Handlungskompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...

<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erdkundebuch 9, Kap. „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen“, S. 250-313 • Diercke Weltatlas • Strukturdiagramm, Projektarbeit (Stadtplanung), Statistiken, Raumordnungsmodelle 	<p>Orientierung an VORGABEN:</p> <p>Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)</p>
---	---

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
<p>z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
IV. Anwendung/Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen – Fragegeleitete Raumanalyse (<u>eine</u> Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7-9)	ca. 8

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen/Raumanalyse:	VERNETZUNG
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. China (vgl. Schulbuch, Mensch und Raum 9)

GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Erdkundebuch 9, Kap. „Raumanalyse: Wir untersuchen einen Raum vollständig - China“, S.314-333 • Diercke Weltatlas 	Orientierung an VORGABEN: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde (Stand: 02.08.2007)
--	--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
z.B. Beantwortung der Leitfrage, Selbsteinschätzungsbogen, Rollenspiel, schriftliche Überprüfung, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation von Gruppenergebnissen

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die nachfolgend genannten Formen der Leistungsmessung und -bewertung orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Erdkunde (Leistungsbewertung, S.32-33). Die Leistungsbewertung ergibt sich aus der Kombination der unten aufgeführten Teilaspekte der Leistungsmessung (1) und den dabei erreichten Kompetenzniveaus (2).

Teilaspekte der Leistungsmessung

Produktionsorientierte Formen der Leistungsmessung	Mündliche & schriftliche Formen der Leistungsmessung	Handlungsorientierte Formen der Leistungsmessung
<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung • Lernplakate • Wandzeitungen (z.B. auch über einen längeren Zeitraum an aktuellen Themen der Tagespolitik, Krisenregionen..) • Umsetzung von Inhalten in andere Darstellungsformen (z.B. einen Text in ein Diagramm) • Portfolios (Lerntagebüchern) • Produkte des empathischen Schreibens (Rollenübernahme, Positions- bzw. Perspektivwechsel) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität) • schriftliche Übungen (Zeitraumen: max. 20 Minuten) • Referate, inkl. Thesenpapier • Ergebnispräsentationen • Vorbereitung der aktueller geografischer Tagesthemen • Protokolle • Prüfungsgespräche • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • empirische Umfragen • Expertenbefragungen • Erkundungen von unterrichtsbezogenen geographischen Ausstellungen oder andere fachspezifische Exkursionen zu außerschulischen Lernorten • (Podiums-)Diskussionen • Rollenspiele sozialgeographischer Aspekte • Kartierungen • GIS • ...

Ergänzung:

Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 3 „Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion“ (z. B. Bali)
- Problemfeld 5 „Chancen und Risiken neuer Technologien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Global Cities als Ausdruck veränderter Welt-handelsbeziehungen“ (z. B. New York)

Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Kakao)
- Problemfeld 2 „Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EU-Osterweiterung)
- Problemfeld 5 „Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft“ wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung“ (z. B. Produktion von Konsumgütern)
- Problemfeld 6 „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Fair Trade)
- Problemfeld 8 „Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumli-

Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE für die Jahrgangsstufe 5,7,9

cher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EUREGIO)

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Schulinterner LEHRPLAN SEK I – FACH: ERDKUNDE für die Jahrgangsstufe 5,7,9

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Literatur:

- Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G 8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde. Frechen: Ritterbach Verlag (2007)
- Mensch und Raum. Geographie. Berlin: Cornelsen 2008
- <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/netzwerk-fachliche-unterrichtsentwicklung/erdkunde/erdkunde-home/netzwerk-g8-fachliche-unterrichtsentwicklung-erdkunde-home.html>